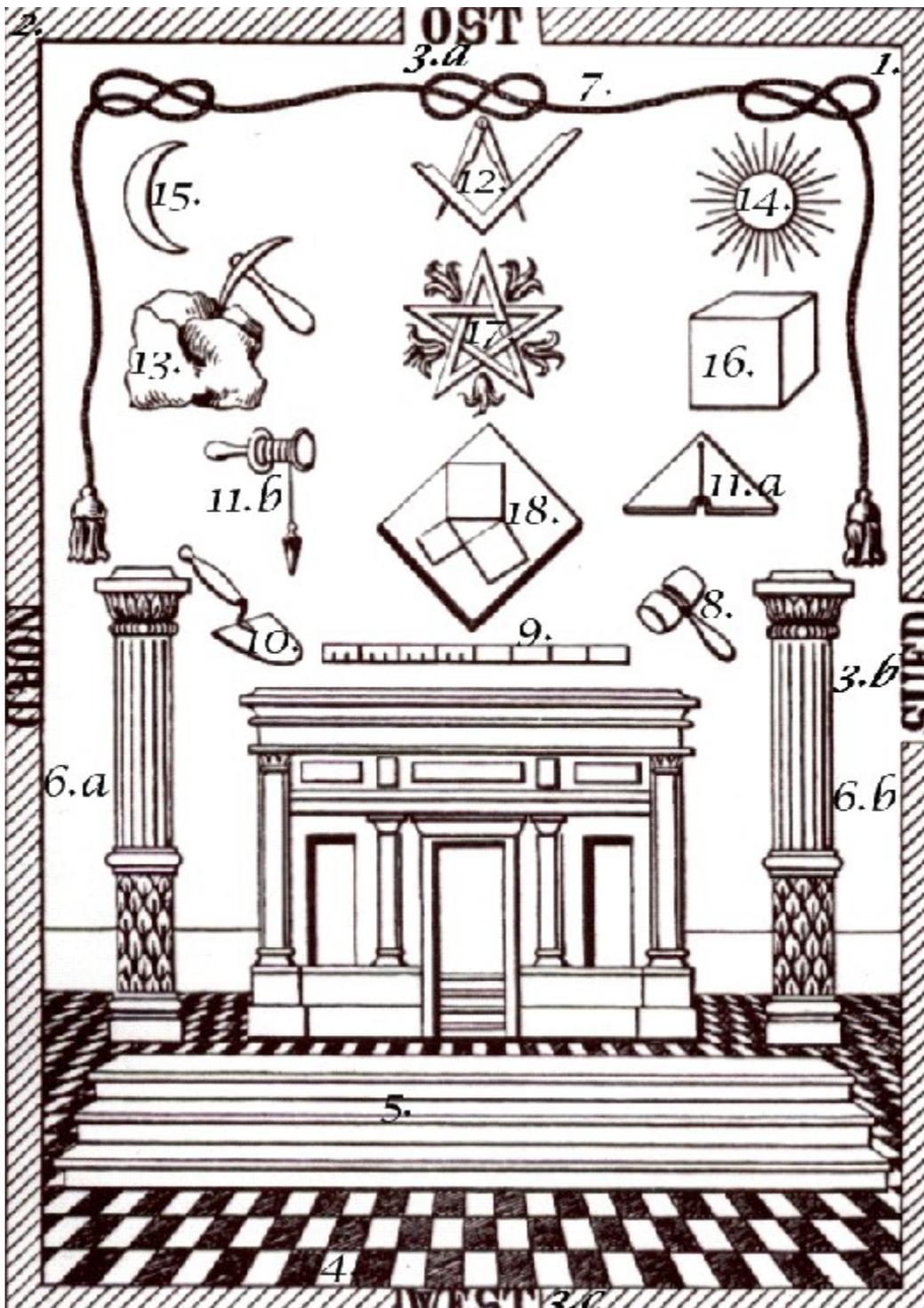


# Plan des Lebens



Ein freimaurerischer Arbeitsteppich ist eine Kontemplationshilfe (betrachten, erkennen und sinnen) zu einem Ritual und dient der persönlichen Standortbestimmung.

Er bringt durch die Symbole Ordnung und Struktur im Fühlen, Denken und Handeln.

Darstellung eines Arbeitsteppichs (Lehrlingsteppich):

1. Das längliche Viereck - es stellt den „Salomonischen Tempel“ dar.
2. Eine feste Mauer umgibt zum Schutz den Tempel mit drei Öffnungen, die im Osten, Süden und Westen liegen. Im Norden gibt es keine Öffnung.
3. a: Osten den Sonnenaufgang, b: Süden den Mittag, c: Westen den Sonnenuntergang.
4. Das Musivische Pflaster stellt wechselnde Zufälle dar wie Licht und Schatten, Freude und Schmerz, Kommen und Vergehen.
5. Vom Vorhof führen drei Stufen zum Tempel, die die Tugenden der Lehrlinge darstellen: Mäßigkeit, Gerechtigkeit und Wohlwollen.
6. a: Am Eingang zum Tempel finden wir zwei freistehende Säulen. Die linke Säule ist die Säule Jakin, wo die Lehrlinge ihren Lohn empfangen.  
b: Die rechte Säule ist die Säule der Gesellen.
7. Die Schnur (Knotenschnur) symbolisiert das Band der allumfassenden Liebe, die die Menschen verbindet.
8. Der doppelköpfige Setzhammer, den sowohl der Meister vom Stuhl als auch die beiden Aufseher führen, ist das Symbol des Gesetzes.
9. Der Maßstab soll uns lehren, unsere Zeit richtig einzuteilen.
10. Die Kelle dient dazu, die Risse und Lücken, welche durch Leidenschaft und Charakterschwäche entstanden sind, zu schließen.

11. a: Die Wasserwaage (Zeichen des 1. Aufsehers) Symbol für das Gleichmaß, Gleichgewicht, Gerechtigkeit und Vernunft und  
b: das Senkblei (Zeichen des zweiten Aufsehers) mahnt symbolisch zur inneren Einkehr und begründet das eigene Lebenskonzept auszuloten.
12. Das Winkelmaß (das Amtszeichen des Meisters vom Stuhl) symbolisiert die winkelgerechte Lebensführung eines Freimaurers. Der Zirkel ist das Symbol für die allumfassende Menschenliebe, die seelische Einstellung zum Bruder und zum Mitmenschen.
13. Die Freimaurerei erkennt im Symbol des rauhen, unbehauenen Steines einen Lehrling, der sich selbst von den Ecken und Kanten seiner Unvollkommenheit zu befreien versucht. Ihn zu bearbeiten dient der darauf liegende Spitzhammer.
14. Die Sonne regiert symbolisch den Tag.
15. Der Mond regiert symbolisch die Nacht.
16. Der Kubische Stein ist das Symbol für die fleißige Arbeit an sich selbst.
17. Der Flammende Stern leitet den Freimaurer auf dem Weg zum Licht. Er ist das Symbol des erwachenden und reifen Geistes.
18. Das Reißbrett steht als Symbol für das Gesetz der Natur und der daraus gewonnenen moralischen Haltung. In diesem Sinne dient es dem Freimaurer-Meister für die Anfertigung der Baurisse.

Die Gestaltung eines freimaurerischen Arbeitsteppichs hängt von dem rituell zu bearbeitenden Grad ab.

Ursprünglich gab es keine Arbeitsteppiche. Die jeweils benötigten Ritualsymbole wurden auf den Boden, auf den Tisch oder an die Wand gemalt und nach der Arbeit wieder entfernt. Manche Logen behelfen sich mit einer Tafel. Später bemalte man Leinwände, die nach der Arbeit zusammen gerollt wurden.

Das Deutsche Freimaurermuseum e.V. in Bayreuth stellt hin und wieder ausgefallene Arbeitsteppiche aus, die auch echte Kunstwerke darstellen. Ein Besuch ist in jeden Fall lohnenswert.

Der oben abgebildete Teppich ist ein Teppich für ein Ritual nach „Feßler im 1<sup>o</sup>“ der in den Logen der „Großen Loge Royal York zur Freundschaft“ im Orient Berlin verwendet wird.

Die Gesamtdarstellung ist aus diversen Vorlagen durch Br. Götzmann Heinz,

JL Friedrich Wilhelm zur gekrönten Gerechtigkeit/Pythagoras zum flammenden Stern Nr. 184/186 im Orient Berlin, bearbeitet worden.

Überarbeitet Juni 2013